

Für Esther und Navid

Mir wollten eigentlich e Liebesledsche singe
de Text liegt fädisch schon um Schreibtisch rum
dat war geprobt und däät auch janz schön klinge
doch daraus weed hück nichts, nehmt et uns nit krumm!

Wat es passeet, fragt ihr, dat dun mer jetzt verzälle
Ihr habt es sicher selbst schon längst bemerkt:
Es gibt da son paar finstere Geselle
und wat die wollen, dat es janz und jar verkehrt.

Im Wahlkampf hören mir sie postulieren:
Die Ausländer sind schlecht für unser Land!
Die schmieden Pläne, sie zu „remigrieren“
deportieren hat man früher das genannt.

Wo sind jetzt nur die Dichter und die Denker?
Das ist auch Fatimas und Murats Land!
Mir bruche keine Ins-Verderben-Lenker,
mir bruche Hätz und Hirn, Mut und Verstand.

Jetzt ist das doch ein Liebeslied geworden,
für Esther, Aische, Dimitri und Navid:
mer bruche üsch, und nit die brunge Horden!
Und wenn Ihr geht, dann kommen wir einfach mit!

*Katharina
Schneider*



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative
Commons Namensnennung -
Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitungen
4.0 International.

30.04.2024